

Eine Reise ins Baltikum 2017

Teil 3

Heute ist der 10.06. und es herrschen wieder traumhafte Wetter-Bedingungen. Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg nach Rakvere um die Wesenburg und die Tarvas-Statue zu besuchen.



Die Statue zeigt einen Aurochsen, der anlässlich des 700 Jahr Jubiläums der Stadt Rakvere errichtet wurde.





Danach besuchen wir die Wesenburg.





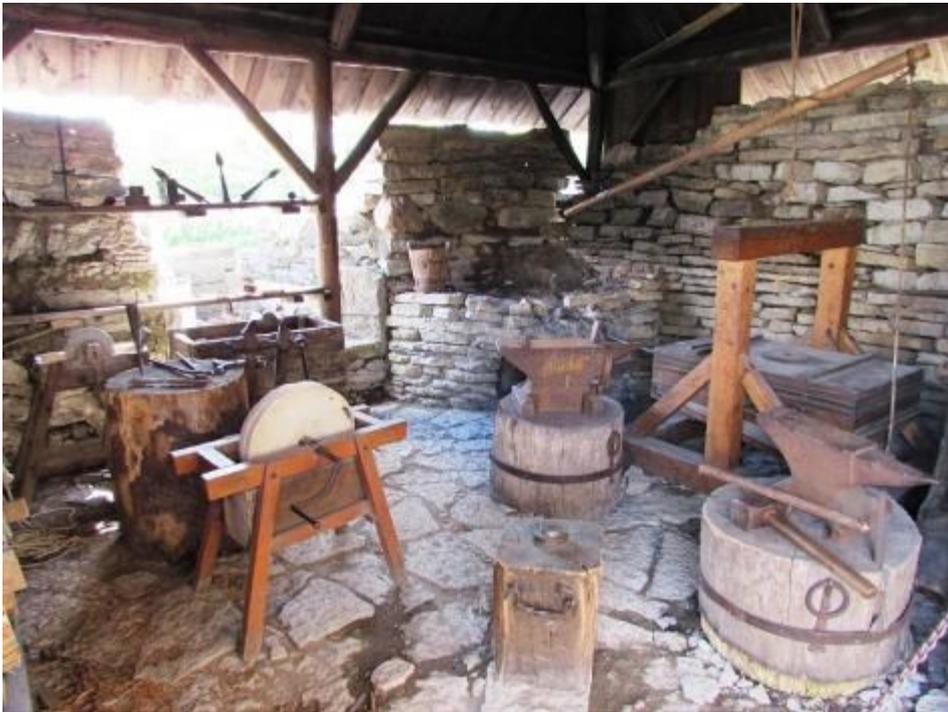
**Der Knappe
lässt uns in
die Burg.**



Im Innenhof der Burg



**Historisch Ge-
wandete.**



**Blick in die alte
Schmiede**



**Die gesamte Burg ist eher
ein Abenteuerspielplatz für
Kinder.**





Der Rittersaal



**Wir fahren weiter um
uns den Turm von Kiiu
anzuschauen.**





Und wieder über endlose Weiten geht es jetzt nach Kiiu, wo wir einen lieblichen Turm besuchen wollen.



Der mittelalterliche Turm Kiiu wurde wahrscheinlich am Anfang des 16. Jahrhunderts erbaut und befindet sich im Guts-park Kiiu. Der ehemalige Wohnturm ist der kleinste erhaltene mittelalterliche Festungsbau in Baltikum. Im Turm gibt es vier Stockwerke, die Stärke der Mauern beträgt 1,8 m und das innere Durchmesser des Turms 4,3 m. Schmale Fenster dienen als Schießöffnungen und der Balkon um den Turm herum als Verteidigungsgang. Im Falle eines Krieges wurde nur das 1. Stockwerk als Lebensraum benutzt, der der Rest diente den Verteidigungszwecken. Einzigartig ist der auf Trägern ruhende Verteidigungsgang um den zweiten Stock herum.



Die freundliche Dame erklärte uns einiges über den Turm und pries auch den berühmten Eierlikör aus der naheliegenden Fabrik an, welchen wir dann auch kauften.



Ob die Menschen damals wirklich so klein waren?



Edith im Himmelbett.



Ganz schön steil die Stufen.



Und jetzt erst einmal einen Kaffee.



Danach fahren wir weiter zum Jägala Wasserfall.



Hier findet gerade ein Cross Country Lauf mit den Rädern statt.



Nach dem Besuch des Jägala Wasserfalls machen wir uns auf den Weg nach Tallin um dort im Jachthafen von Pirita vor Anker zu gehen. Nachdem wir uns eingerichtet haben, wird erst einmal der Roller gewaschen. Er steht alleine vor Dreck und bedarf unbedingt einer Reinigung.

Eingeparkt haben wir am Yachthafen von Pirita. 59.467311, 24.824648

Am nächsten Tag, den 11.06 wollen wir Tallinn besuchen. Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Roller in die Stadt. In der Nähe der Virtsu-Straße parken wir den Roller und beginnen mit der Besichtigung der Stadt.





Das alte Rathaus



Am Marktplatz.



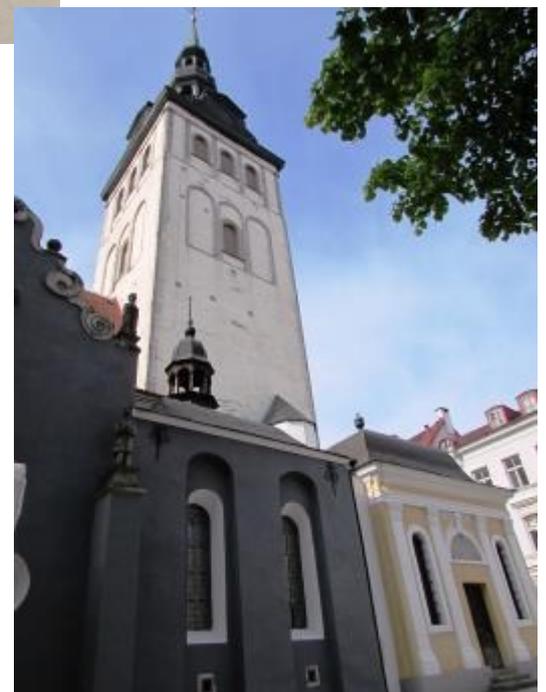
Verträumte Gassen.

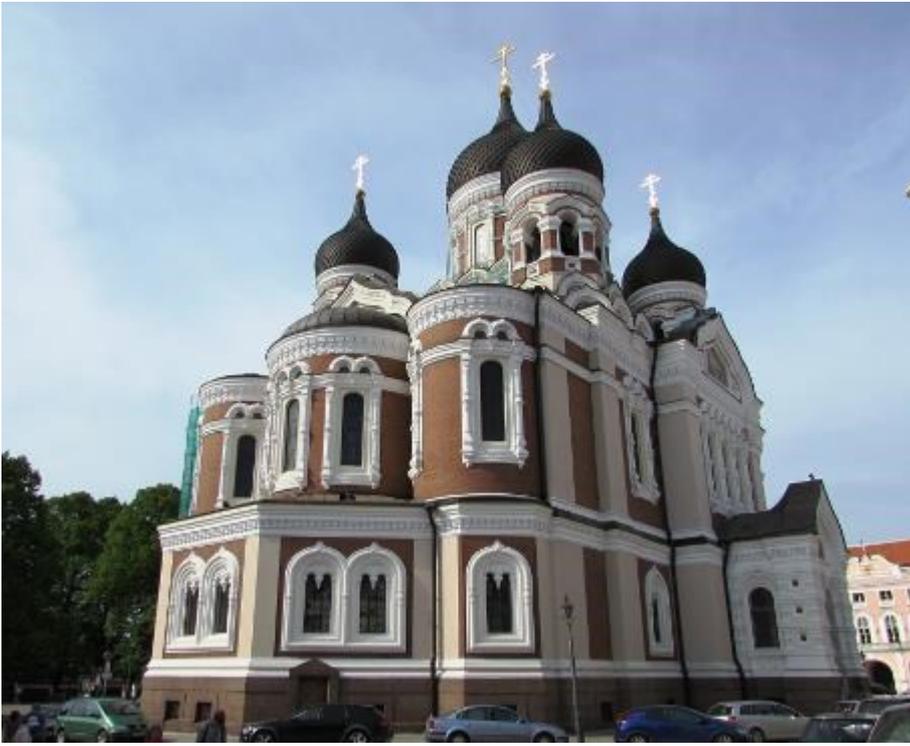


Wir sind auf den Hund gekommen.



Die Nikolaikirche.





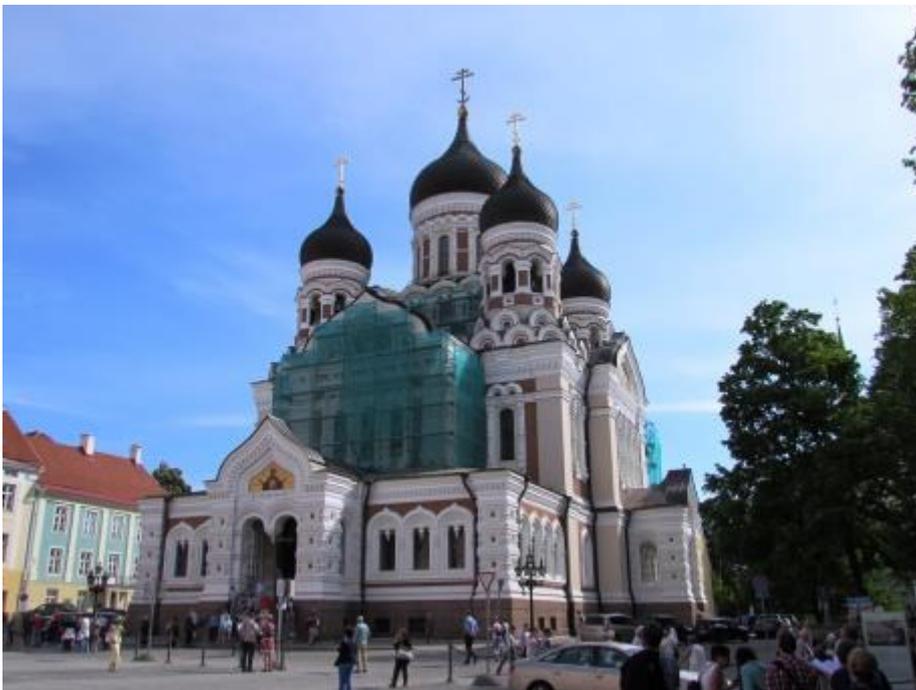
**Alexander Newski
Kathedrale**



**Residenz des deutschen
Botschafters in der Alt-
stadt von Tallinn.**



**Das estnische Parla-
ment.**



Die Kathedrale ist reich geschmückt und hat elf in Sankt Petersburg gegossene Glocken, die größte davon wiegt etwa 16 Tonnen und somit mehr als die anderen zehn zusammen. Sie hat drei Altäre, dabei ist der nördliche Altar Wladimir 1. (dem Heiligen) geweiht, der südliche dem Heiligen Sergius von Radonesch.



Der Sockel des Gebäudes besteht aus finnischem Granit. Auf den fünf Zwiebeltürmen sind vergoldete Eisenkreuze zu sehen. Im Inneren befinden sich drei vergoldete, aus Holz geschnitzte Ikonostasen. Auch gibt es noch vier Ikonen-Kästen. Die Ikonen der Ikonostasen und Ikonenkästen wurden in St. Petersburg auf Kupfer-



und Zinkplatten gemalt. Die Fenster sind mit Glasmalereigeschmückt, auch gibt es Gemälde und Mosaike.

Als nächstes besuchen wir die Kathedrale der heiligen Jungfrau Maria. Es ist dies eine evangelische Kirche. Besonders sehenswert sind die Wappen Epitaphien. Die Wände der Domkirche zieren die 107 Wappenepitaphen der deutschbaltischen Adligen Estlands.





Im Park des estnischen Parlaments.



Die alten Stadtmauern.



**Blick vom Domberg
auf die Dächer der
Unterstadt.**





Wir verlassen den Domberg wieder und kommen wieder in den Stadtkern.



Hexen unter sich.





Verträumte Gassen und Plätze,
wohin man schaut.





**In der Werkstatt eines
Glaskünstlers.**



**Auch Verkaufs-
stände mit traditi-
oneller estnischer
Kunst sieht man
bei den alten
Stadtmauern**





Am Hauptplatz
wird estnische
Volkskunst aufge-
führt.





**Das älteste Kaffeehaus der Stadt.
Gegründet 1864.**



Schöne Gebäude gibt es in der gesamten Altstadt.





Eingang
zum
Schwarz-
häupterhaus



Und weitere wunderschöne Ge-
bäude.





Die dicke Margarethe in Tallinn.



Die Kirche des heiligen Bischofs Nikolaus. Das erste klassizistische Kirchengebäude mit Zwillingstürmen wurde vom Architekten Luigi Rusca aus St. Petersburg entworfen und in den Jahren 1820–1827 erbaut.

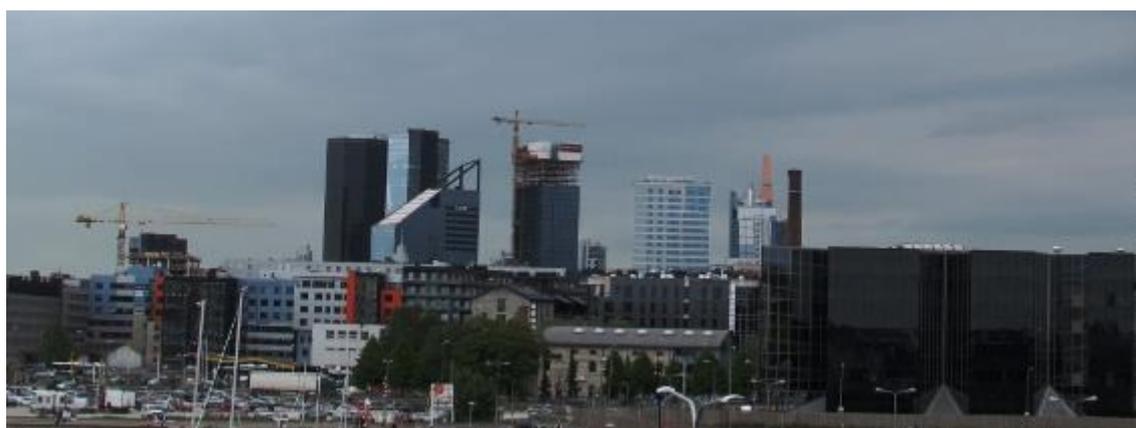


Nachdem wir die Altstadt ausführlich begutachtet haben, fahren wir erst einmal in den Hafen von Tallinn. Morgen wollen wir mit der Fähre nach Helsinki.



Irgendwann beginnt sich der Himmel zu verfinstern und ein kräftiges Gewitter zieht auf. Die Karten für die Fähre haben wir bereits.

Blick auf die Neustadt von Tallinn.



Nachdem wir etwas gegessen haben und auch der Regen aufgehört hat, machen wir uns auf den Weg zu unserem Stellplatz. Nass werden wir trotzdem. Plötzlich hört es auf zu regnen und wir beschließen nochmals den Roller zu besteigen. Wir wollen uns den Weg zu einem Reifenhändler anschauen, ob dieser auch eine Werkstätte hat. Nachdem dies erledigt ist fahren wir zum Schloss Katharinenburg oder Schloss Kadriorg. Das barocke Schloss, das Peter der Große 1718 für seine Frau, Katharina I., erbauen ließ. Dieser vom italienischen Architekten Niccolo Michetti entworfene grandiose Palast mit seinen gepflegten Gärten ist ein bescheidenes Beispiel für die Extravaganz des Zaren. Leider ist Edith bei der Ankunft beim Schloss vom Roller gefallen und hat sich die Hand verletzt. Das diese gebrochen war, haben wir erst bei unserer Ankunft 3 Wochen später in Spittal erfahren.





Dieses Schloss ist wahrlich ein Augenschmaus, auch wenn es bereits geschlossen war.



Das Russalka-Denkmal wurde 1902 vom estnischen Bildhauer Amandus Adamson geschaffen. Es erinnert an den Untergang des russischen Marine schiffs Rusalka im Jahr 1893 im Finnischen Meerbusen.



Guten Morgen. Heute ist der 12.06 und es regnet in Strömen. Eigentlich wollten wir ja mit dem Roller in die Stadt fahren um mit der Fähre nach Helsinki zu fahren. Doch bei dem Regen konnten wir uns das gleich abschminken. Also nach einem Kaffee raus aus dem Wohnmobil und zum nächsten Taxistand beim Hotel Olympic Casino Pirita. Nachdem kein Taxi am Standplatz ist, geh ich ins Hotel und bestelle bei der Rezeption ein Solches. Nach 10 Minuten ist das Taxi hier und wir lassen uns in den Fährhafen bringen. Nach dem Check in erst einmal ein Kaffee. Es regnet immer stärker. Was sollen wir machen, gebucht ist gebucht. Edith hat noch immer Schmerzen in der Hand.



Die Fähre wird schon emsig beladen und gleich kommt auch das Fußvolk an die Reihe.



Schlange stehen ist angesagt.



Und es regnet munter weiter.

Auch ein Schiff der Aida Flotte hat kein besseres Wetter.



An Bord gibt es für jeden Geschmack etwas. Langweilig wird es nicht.



Nur Edith ist müde und gähnt.



Einfahrt in den Hafen von Helsinki. Leider ist auch das Wetter hier nicht besser.

Nachdem wir in Helsinki an Land gegangen sind, spazieren wir erst einmal in die Stadt. Wir gehen in etwa 20 Minuten und sind bereits jetzt nass ohne Ende. So geht es als erstes in die alte Markthalle. Vanha kauppahalli wurde im Jahr 1888 eröffnet. Das Gebäude wurde von Gustaf Nyström konzipiert. Heute ist die Halle auch eine beliebte Touristenattraktion. Die Markthalle enthält Verkaufsstände von rund 120 Einzelhändlern. Gemäß der Satzung dürfen Fleischprodukte, Eier, Butter, Käse und Gemüseprodukte verkauft werden. Zur Jahrhundertwende wurde auch ein Teil des Fischhandels in die Halle übertragen. Seit 1984 gibt es auch Bistro- und Restaurantbetriebe in der Markthalle. Die Vanha kauppahalli steht unter Denkmalschutz. Zwischen 1998 und 1999 wurde das Gebäude komplett renoviert.



**Ob Süß oder Sauer, ob
Fisch oder Fleisch.**



Historische Straßenbahn.



Das Runbergdenkmal an der Esplanade



Wichtige Bürgerhäuser



Jetzt erst einmal Nespressokapseln kaufen, bevor die Maschine streikt.



Das berühmte Kaufhaus Stockmann.



Leider durch den Regen etwas verschwommen. Das aus 600 Stahlröhren gefertigte orgelförmige Monument, das dem finnischen Komponisten Jean Sibelius gewidmet ist, bietet ein lohnenswertes Fotomotiv.



Die historische
Straßenbahn vor
dem Kaufhaus
Stockmann.

Stockmann ist ei-
ne 1862 gegrün-
dete finnische W
arenhauskette.

Das Hauptge-
schäft im Zent-
rum

von Helsinki ist
das größte Wa-
renhaus Finn-

lands
und Skandinavie
ns mit 50.000 m²
Verkaufsfläche.



Das schwedi-
sche Theater
von Helsinki



**Der Dom von
Helsinki, eine
evangelische
Kirche liegt am
Senatsplatz.**



**Das Hauptgebäude
der Universtät Helsin-
ki.**



Vor dem Dom.



**Erläuterung im
Dom, wie ein Klo zu
benutzen ist.**



**Die Vspenski
Kathedrale ist
Sitz eines ortho-
doxen Bischofs.**

**Leider heute ge-
schlossen.**



**Das sehr schöne Ca-
fe Kapelli, wo man
edel speist und auch
sehr schön Kaffee
trinken kann.**



**Und vor dem Cafe
probt bereits eine
Band.**



**Das Rathaus
von Helsinki.**

**Juhuu, es aufge-
hört zu regnen.
Leider müssen
wir bereits wie-
der zur Fähre.**



**Noch ein Blick
auf das Riesen-
rad im Hafen.**



**Die alte Hafenmeis-
tere.**



Wir verlassen Helsinki und fahren zurück nach Tallinn.



Auf der Fähre wird bereits getanzt.
Um 24.00 Uhr erreichen wir Tallinn und fahren mit dem Taxi zurück zum Stellplatz.
Die Fährkosten für zwei Personen betragen 110 Euro.